

























Für mein Handschuhgeschäft suche ich Lernende

Stellen suchen

Kontorist, 18 J., welcher in einem Manufakturgeschäft...

Seub. Waschfrau sucht noch Beschäftigung...

Am. u. pünftl. Frau i. Arbeit...

Werd. weibl. erhalt. Kleiderm., zu Schickl. Brauerei...

Engl. u. franz. 12jährige Köchin...

Stellung suchen tüchtige Hausmädchen...

Verband der Hausangestellten...

Fr. Frau sucht Beschäft. i. Haus...

Fr. unabh. beid. Frau i. d. Nähm.

Unabh. Schneider, Carl F. Götze...

Unterricht

A. Krüger's Tanz-Lehr-Institut

Speziell für ältere Damen u. Herren.

Honorar mässig. - A. Krüger, Landwehrstr.

Gay-Unterricht

Jeden Mittwoch u. Freitag Weisbier-Salon...

A. R. Egg-Unterricht

Privat-Unterricht

Privat-Tanzunterricht

Bekleidungs-Akademie

Existenzfächer

Gr. Schula. Unterr. Institut

25jähr. Ferial. Schulabschluss

Gand. phil.

Privat- u. Einzel-Unterricht

Tanz-Institut Guegert

Gr. Schula. Unterr. Institut

Existenzfächer

Gr. Schula. Unterr. Institut

Existenzfächer

Gr. Schula. Unterr. Institut

Existenzfächer

Gr. Schula. Unterr. Institut

Existenzfächer

Gr. Schula. Unterr. Institut

Existenzfächer

Gr. Schula. Unterr. Institut

Existenzfächer

Gr. Schula. Unterr. Institut

Existenzfächer

Gr. Schula. Unterr. Institut

Stud. erhalt. Beschäft. in Bauen...

Schularbeiten-Waiver

Unterricht

Kapitalien

10-12000 Mk. auszuliehen...

10000 Mk. mit 4% Zins...

Hypoth.-Gelder

Geld-Darlehen

Bar Geld

Baugelder

Geld-Darlehen

Darlehen

12-15000 Mk.

30000 Mk.

10000 Mk.

50000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

10000 Mk.

Wegen Umbau und ganz bedeutender Vergrößerung meines Geschäftslokals

verkaufte ich, um Platz zu schaffen:

Gem. Zucker Pfund 20 Pf.

Raffinade 21 Pf., Würfel-Zucker 24 Pf., Samos 78 Pf., Blutwein 26 Pf., Export-Apfelw. 26 Pf.

Junge Schnittbohnen 29 Pf., Gemüse-Melange 47 Pf., Bouillon-Würfel 20 Pf., Neue süsse Mandeln 108 Pf.

Ernst Weinhold, Rathhausstraße 6.

Get. bayerische Loden-Pelzerinnen

Frauenleiden, Rat und Hilfe.

Stempel, feinsten Kräuter-Tinktur.

Pensions- u. Hinterbliebenen-Versicherung.

Anzug-Stoffe für Herren u. Knaben.

Wer seine Frau lieb hat, vor Kranke in Eichen...

Wen täglich Honig, wenn Sie Ihre Gesundheit...

großwürdige Goldp. Brillen.

Salomon-Reparat. Anstalt.

Hämorrhoiden! Hautausschläge!

Jalousien.

Th. Angermann, Halle-Diemis, Breitestraße 8.

Geßligel! Butter! Sonig!

Max Bernstein.

Fasanenhahn.

Foxterrier.

Grosse Tiger-Boxge.

Modelle Gefunden.

zum Damenstricken.

Herrnstr. 25, 8. St., abends 9 Uhr.

zur Schaterrunde.

zur Schaterrunde.

Ich erkläre jeder Frau, wie ich eine leichte...

Verblasste Stoffe kann jeder leicht selbst färben.

BRAUN'SCHEN FARBEN.

mit den echten.

Millionenfach bewährt.

Reparaturen u. Umarbeit.

Eleg. Anzug nach Mass von 42 u. 4.

Meine Herren verlangen Sie das...

Flechten-Beimilien!

Vatikaner, feinsten Kräuter-Tinktur.

Promenaden-Café.

Schweißwalle.

Südweine.

Th. Angermann.

Geßligel! Butter! Sonig!

Max Bernstein.

Fasanenhahn.

Foxterrier.

Grosse Tiger-Boxge.

Modelle Gefunden.

zum Damenstricken.

Herrnstr. 25, 8. St., abends 9 Uhr.

zur Schaterrunde.

zur Schaterrunde.

1 Tropfen Geolin putzt blitz-blank jedes Metall u. Glas.

Chemische Fabrik Düsseldorf I. & Co.

Vorverkauf Curt Pille, Halle a. S.

Kartoffeln.

Bilderrahmen.

Kartoffeln.

Witwer.

Verloren.

Fasanenhahn.

Foxterrier.

Grosse Tiger-Boxge.

Modelle Gefunden.

zum Damenstricken.

Herrnstr. 25, 8. St., abends 9 Uhr.

zur Schaterrunde.

zur Schaterrunde.

zur Schaterrunde.

zur Schaterrunde.

zur Schaterrunde.

zur Schaterrunde.

zur Schaterrunde.

zur Schaterrunde.

zur Schaterrunde.

zur Schaterrunde.

zur Schaterrunde.

zur Schaterrunde.

zur Schaterrunde.

zur Schaterrunde.

Sein und Werden.

Noman von Doris Frein v. Spätigen.

„Nun, was denn? Ich wollte Ihnen ja nur den schlagenden Beweis liefern, daß ich eben ein Ideal habe, und das sind Sie! Was ich nicht, das lieb ich, Lore! Adieu!“

„Und wie die Windsbraut ließ Wolfgang Dietrich aus dem Entree.“

3. Kapitel. Das Neuenfelder Coups bereitete gegen die zehnte Morgenstunde eines nachfolten, regnerischen Novembertorgens vor Grafin Hildegard Wila.

„So! — Als meine Schwägerin ist noch nicht zu sprechen!“ gab Graf Rudolf Mütter dem alten Dreifels auf seinen Befehl höchst ungeduldig zurück.

„Frau Grafin empfängt eigentlich nie vor zwölf Uhr. Aber ich kann ja den Herrn Grafen melden. Vielleicht...“

„Mütterlich. Das ist mit aus“, unterbrach ihn der Gast hitzelerisch und schritt dem an der Hausseite befindlichen Eingänge zu.

Treffel folgte bedenklich. Die eher kleine als mittelgroße Gestalt des Besitzers von Neuenfeld verdammt förmlich unter dem weiten Falten eines Fahrmantels, dessen emporengeprepter Sturmflügel fast die Hälfte des von blonden Bartstoppeln umrahmten Antlitzes bedeckte.

Mit langsamem Schritt trat er sich nochmals an den Diener zurück.

„Mein Herr Graf. Die Schulan haben wieder begonnen; vor halb acht kommt er nie zum Genuß.“

„Ja — so! Nun, ich werde oben im Salon warten, bis es der Frau Schwägerin beliebt.“

Angenehm, durch ein hellpfeifendes Kaminsfeuer verurachtete Wärme empfing die Eintretenden am Fluß.

Alles ringsum atmete Gemut und Wohlgefühl.

Graf Rudolf konnte jedes Stück dieser Einrichtung, jeden Berier Teppich, jedes altertümliche Möbel und Kunstgerät, worauf kein verlorener Bruder hätte so viel Wert gelegt, seit Jahren genau.

„Aber beim Abblid all jener mit Liebe und Verständnis gesammelten Sachen regten sich meist Gefühle von Mißgunst und Reiz in ihm.“

Schloß Neuenfeld hatte verbleichen nicht aufzumeißen; das warnte und ärgerte den kleinen, geigenen Mann, der bei seiner Wohlhabenheit sich wohl hundertmal solche Dinge kaufen konnte.

„Dazu war er aber viel zu hartnäckig; außer ihrem vornehmen Namen hatte seine Frau nichts in die Ehe eingebracht, und so blieb alles im gewöhnlichen, hässlichen Gleiße.“

„Es kann wirtschaftliche Kalamitäten, Wüteranten, ja, es kann Krieg und Revolution geben, dann braucht man sein Geld!“ So behauptete Graf Mütter den Mangel an Generosität.

Das jahrelange Studium seiner Gemahlin und alle damit verbundenen Kosten schienen ihm nebenbei noch Grund genug, den Haushalt von Jahr zu Jahr möglichst einschränken.

Nur was die eigene Person betraf, war er kein Sparsamer. Als Mitglied des Herrenballets mußte der Majoratserbe von Neuenfeld öfter in Berlin verweilen, was dem durchaus nicht ästhetisch beratenden Manne Gelegenheiten bot, dort manchmal ein wenig über die Stränge zu schlagen.

So behauptete einige in die häßlichsten Generositäten seiner Gemahlin zu setzen.

Mit seiner Schwägerin Hildegard fand er auf mehr zerknirschlich als freundschaftlichem Fuße, wogegen er an Wolfgang Dietrich seit dessen Tode herumnähernd sich für berechtigt hielt.

Graf Rudolf brauchte nicht lange zu warten. Obwohl noch in Morgenrothe, das hell, schwarze Haar nur lose aufgesteckt, trat nach kaum fünf Minuten die Kamstraz in den Salon.

„Gut! Gut, Rudi! Du siehst, ich empfinde Dich im Regale; allein Dich zu früher Besuch erfordere mich einmengen.“ Es geht Dorette doch nicht etwa schliefen?“

Der Angeredete hatte mit etwas förmlicher Verbeugung seiner Schwägerin die Hand gefaßt.

Ihren großen, braunen Augen, in denen so viel warme Teilnahme und Sympathie für die Lebende ausgedrückt lag, ließ er begannen, bürkte ihm peinlich.

Solche Gefühlsanbahnungen berührten ihn unangenehm. Das gehörte nicht herbei. Er war heute gekommen, um ganz andere Dinge mit ihr zu verhandeln.

„Mein — mein doch, Hildegard. Ihr Frauen seid immer gleich so schredlich pessimistisch. Es geht Dorette ja ganz lieblich — wenigstens nicht schlimmer“, erwiderte höflich der Graf und zerrte mehrere Male an seinem äppigen, noch sein graues Haar umfrahmenden, blonden Bart.

„Ich bin nämlich gekommen — so früh gekommen, um einmal mit Dir über Deinen Sohn zu reden!“

Des Grafen Stimme fand unvorstellbar hart, so daß die Dame betroffen zurücktrat.

„Aber Wolf Dieg? Wie oft meinst Du das, Rudolf? Du hast ihn ja, soviel ich weiß, seit Wochen nicht gesehen.“

„Eben warum. Als sein Vormund befürmerte ich mich viel zu wenig um den Jungen. Warst Wolfgang Dietrich immer fetter an der Bankruhe zu halten, überließ ich ihn ganz Deiner Obhut, weil ich eben annahm, Du würdest mit Krugausgaben über Deinem Geizhals wachen. Hildegard, so wie es sein gut, lieber Vater getan hätte, wenn er noch unter uns wäite.“

„Graf Mütter geriet dabei höchst ästhetisch über den Bruder, was er im Leben nie gewesen war.“

Seiner Schwägerin Blige nahmen bei jenen direkt anlagenden Worten einen entsetzten Ausdruck an.

„Aber, mein Himmel, Rudolf, ich begreife und verzeihe Dich nicht! Ich habe selbst keine Blige über Wolf Dieg zu führen. Sein letztes Zeugnis war brillant, er ist der Dritte in der Klasse, und wenn alles gut geht und er gesund bleibt, wird er Litern das Abiturientenexamen machen.“

„Müherings, davon rede ich nicht. Das ist bei seinem Geiße verdammt leicht und selbstgütig. Bleibt Du denn aber, was der Bengel sonst treibt?“ fragte Graf Mütter häßlich.

„Wahrscheinlich? Nun, er hat sich ein hübscher dazu; alle Welt findet neuerdings diesen Sport; ins Theater geht er auch zuweilen, was ich gern gefatte, und schließlich verkehrt er viel bei den Hornigens, die Du so feinst Du. Was ist sein bester Freund. Und —“

Mit häßlichem Lachen unterbrach er ihren Satz.

„Sein bester Freund? Gerade dieser Wolf gilt als Grafüberjan, der dem eher wäre ein I. vorn II. mocht. Na, wir werden endlich mal deutlicher reden, Hildegard. Ja, es ist sogar meine Pflicht, Dich über mancherlei aufzuklären.“

„Sprachlos, wie benommen, war die Dame zu einem Tische gesessenen, worauf sie sich niederließ. Der Gast nahm ihr gegenüber Platz.“

„Denfalls halt Du mit etwas Unangenehmes über meinen Sohn mitzuteilen?“ begann sie nach einer Pause gepreht.

Ehe die Antwort erfolgte, berührte Graf Mütter halb verlegen, halb schadenhaft das hochgeordnete Frauenantlitz, dann legte er in höflich rauhen Tone:

„Dein Herr Nilus fählt sich bereits als mein Nachfolger — Erbe — bräutet sich damit, geht Beruflichkeiten darauf ein.“

„Unmöglich! Das halt Du nicht, gerade die man Dir böswillig hinterbräut, Rudolf. Spst Du es aus Wolf Dieg's eigenem Munde gehört?“

„Mein. Aber jemand Glaubwürdiges hat mich von diesem neuesten Schritt in Kenntnis gesetzt. Es ist mir da eine Rechnung

MAGGI'S Bouillon-Würfel zu 5 Pfg. unerreicht!

Zu verkaufen. Grundstücke, Geschäftsräume.

Gärtnerei mit Baumschule in Grassdorf, 8 Min. v. Bahnh. Zaucha, 9 km von Leipzig.

Grundstück m. Restaurant, 1000 qm, 2000 Mark.

Gelegenheitskauf! Neues, schönes Geschäft m. mod. Ausrüstung.

Wohnhaus in Delitzsch, 10 Zimmer, 12000 Mark.

Kl. Land-Gasthof, 20 Zimmer, 10000 Mark.

Wohnhaus in Delitzsch, 10 Zimmer, 12000 Mark.

Gesucht. Manufaktur-Geschäft mit großem Umsatz.

Wohnhaus in Delitzsch, 10 Zimmer, 12000 Mark.

Grundstück-Verkauf. Wein in Zechern befestigtes Grundstück.

Wohnhaus in Delitzsch, 10 Zimmer, 12000 Mark.

Manufaktur-Geschäft. Manufaktur-Geschäft mit großem Umsatz.

Landgasthof, 18 m Front, 1400 qm groß, an der Hauptstraße.

Baustelle, 18 m Front, 1400 qm groß, an der Hauptstraße.

Diverse, Waschgefäße, Schreibmaschine, Gebrachte Pianinos.

Gas-Kronleuchter, Ernst Vieweg, Möbel-Raumungs-Angebot.

Fahrrad, 1 Halbenner, 3 Tourenräder.

Milchwagen, Ein bei Reusitz eingeregisterter Milch-Verkaufswagen.

Junge Tiger-Teckel, reißende Kinder, in gute tierärztliche Hände zu verkaufen.

OZONIT, wäscht selbsttätig, Modernstes Waschmittel.

Prozessagenten-Praxis, in Sachsen, seit 10 Jahren bestehend in Ritzsch, in Straßburg.

Brautleute, bitte um Beschäftigung meines enorm großen Möbel-Lagers.

Ein Break, ein erhalten, eine Zentrifuge, noch gut funktionierend.

2 Stück große Oleaner-Kübel, bill. zu verk. Ritzsch 19. I.

Grosses starkes Pferd, bill. zu verk. Pfleifer, Weidlich 20.

Singer-Nähmaschine, für halb Fr. i. v. Salmuth, 9. I. r.





